Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 3 (1885)

Heft: 94

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 94. III. Jahrgang — 1885 — IIIme année. № 94

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 19. September — Berne, le 19 Septembre — Berna, li 19 Settembre

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Amortisationsbegehren.

Die Firma Rieber fils & Cie begehrt gerichtliche Amortisation eines am 31. August 1885 fälligen Wechsels, d. d. Bologna 31. Juli 1885, im Betrag von Fr. 865. 65, gezogen von Giuseppe frères in Bologna an eigene Ordre auf A. Carpani in Basel.

Der unbekannte Inhaber dieses Wechsels wird hiemit aufgefordert, denselben binnen 14 Tagen, also bis spätestens den 30. September 1885, der Unterzeichneten vorzulegen, widrigenfalls die verlangte Amortisation bewilligt werden könnte.

Basel, den 16. September 1885.

2 **Civilgerichtsschreiberei Basel.**

Sommation.

Nous président du tribunal du district de Courtelary, canton de Berne, en conformité des articles 794 et suivants et article 844 du Code fédéral des obligations. Attendu qu'il résulte d'une requête à nous adressée ce jour par Me Joseph Auguste Clémence, à Londres, agissant en sa qualité de tuteur légal et naturel de ses enfants mineurs Louisa et Victor; que ces derniers étaient propriétaires d'un carnet de Caisse d'Epargne du district de Courtelary, délivré le 25 septembre 1880, au nom de Louisa et Victor Clément, enfants de Joseph Auguste Clémence, à Londres, inscrit à G. L. fol. 7713 et ayant une valeur au 31 décembre 1883 de fr. 13,842. 15.

Que ce carnet s'est trouvé égaré, ayant été envoyé de Londres à la Caisse d'Epargne de Courtelary, sans parvenir à destination.

Attendu que les preuves faites par le requérant sont de nature à permettre de tenir pour dignes de foi ses allégations touchant la possession et la perte du dit carnet de Caisse d'Epargne.

Sommons par les présentes le détenteur inconnu du titre sus-désigné de le produire au greffe du tribunal du district de Courtelary, dans le délai de trois mois à partir de la première insertion de cet avis, faute de quoi l'annulation en sera prononcée conformément à la loi.

Faisons en outre défense à la Caisse d'Epargne du district de Courtelary, débitrice du titre en question, d'en payer le montant sous peine de payer deux fois.

Courtelary, le 3 septembre 1885.

Le président du tribunal:
2 **Chatelain.**

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1885. 16. September. Unter dem Namen **Arbeiter-Consum-Verein Küsnach** hat sich mit dem Sitz in dieser Gemeinde eine Genossenschaft gegründet, zum Zwecke, an der ökonomischen Besserstellung der arbeitenden Klasse nach Kräften mitzuwirken. Die Genossenschaft betreibt einen Handel mit Lebensbedürfnissen. Die Statuten sind am 1. August 1885 festgestellt worden. Jeder unbescholtene Einwohner von Küsnach und Umgebung kann mit Zustimmung der Vereinsversammlung Genossenschafter werden. Die Mitgliedschaft verpflichtet zur Uebernahme von mindestens vier auf den Namen lautenden Antheilscheinen à Fr. 5. Der Austritt aus der Genossenschaft steht, sobald allfällige Verbindlichkeiten gegenüber derselben erfüllt sind, den Mitgliedern jederzeit frei. Ausgetretene oder ausgeschlossene Mitglieder verlieren alle Ansprüche auf etwaigen Reingewinn; die eingezahlten Antheilscheine werden gegen Erstattung des Nominalwerthes zurückerworben. Jede persönliche Haftbarkeit der einzelnen Genossen für Verbindlichkeiten des Arbeitervereins ist ausgeschlossen, es haftet dafür nur das Vermögen der Genossenschaft. Ein eventuell erzielter Reingewinn wird zu gleichen Theilen auf die Antheilscheine und auf den Waarenkonsum repartirt. Der alljährlich von der Generalversammlung gewählte, aus sieben Mitgliedern bestehende Vorstand leitet und verwaltet die Angelegenheiten der Genossenschaft, welche nach Innen und Außen durch den Präsidenten des Vorstandes vertreten wird. Namens des Arbeitervereins führen der Präsident oder Aktuar des Vorstandes die verbindliche Unterschrift. Präsident: Joseph Keller von Rickenbach, Kt. Thurgau, wohnhaft in Erlenbach; Aktuar: Emil Guggenbühl von und in Küsnach.

16. September. Inhaber der Firma **Carl Müller** in Niederhasle ist Carl Müller von Freienbach, Kt. Schwyz, in Niederhasle. Natur des Geschäftes: Bäckerei und Mehlhandel.

16. September. Die Genossenschaft **Deutsche & Schweizer'sche Versorgungsanstalt** mit Sitz für die Schweiz in Zürich hat ihr Geschäftslokal *in der Zähringerstraße 42 in Zürich verlassen und dasselbe* nach Hottingen (Zeltweg Nr. 35) verlegt.

16. September. *Die Firma „Gebr. Hardmeyer" in Riesbach ist in Folge Hinschiedes des Kollektivgesellschafters Friedrich Hardmeyer-Freymann erloschen.* Konrad Hardmeyer-Hottinger von Hirslanden hat das Geschäft (Seidenstofffabrikation; Geschäftslokal Engelburg) mit Aktiven und Passiven übernommen und führt dasselbe unter der neuen Firma **C. Hardmeyer** in Riesbach fort.

16. September. *Die Firma „J. A. Benninger, Lith." in Zürich ist in Folge Verkauf des Geschäftes an Eugen Senn von Olten, Kt. Solothurn, wohnhaft in Zürich, erloschen.* Eugen Senn führt das Geschäft (Lithographie und Druckerei) unter der neuen Firma **E. Senn, Benningers Nachfolger** in Zürich fort, indem er die Aktiven und Passiven der alten Firma übernimmt.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1885. 8. und 15. September. Unter der Firma **Käsereigesellschaft Riedern, Gemeinde Bümpliz** besteht mit Sitz in der Riedern, Gemeinde Bümpliz eine Genossenschaft, welche den Zweck hat, den von den Genossenschaftern in die Käserei gelieferten Milchertrag gegenseitig und gemeinschaftlich zu verwerthen, um dadurch möglichst die Milch- und Landwirthschaft zu fördern. Die Statuten datiren vom 30. November 1884. Die Dauer der Genossenschaft ist auf 20 Jahre festgesetzt, vom 1. Mai 1885 an gerechnet. Mitglied der Genossenschaft kann jeder Viehbesitzer in dortiger Gemeinde werden, sofern er sich vorher persönlich beim Präsidenten der Genossenschaft anmeldet. Die Aufnahme erfolgt jeweilen am 1. Mai des Jahres mit Stimmenmehrheit der in der diesbezüglichen Versammlung anwesenden Mitglieder und zwar gegen Entrichtung eines Eintrittsgeldes, dessen Höhe jeweilen von der Generalversammlung festgesetzt wird. Dieses Eintrittsgeld wird aber jeweilen im Verhältniß der Grundsteuerschatzung der vom Neueintretenden bearbeiteten Liegenschaften zu den von den bisherigen Genossenschaftern bereits einbezahlten Beiträgen, bestimmt. Im Interesse der Genossenschaft soll kein Mitglied vor dem Auslauf der statutarisch bestimmten Dauer der Genossenschaft austreten. Sollte dennoch der eint oder andere Genossenschafter austreten wollen, so hat er sein bezügliches Begehren jeweilen 2 Monate vor Ablauf des Geschäftsjahres (30. April) schriftlich an den Genossenschaftspräsidenten zu richten. Der Anspruch am Genossenschaftsvermögen eines austretenden Genossenschafters beschränkt

sich auf die Hälfte der von ihm einbezahlten Beiträge. Durch Beschluß der Generalversammlung und durch gerichtliches Urtheil können Mitglieder jederzeit aus der Genossenschaft gewiesen werden, namentlich wegen Lieferung gefälschter Milch, sowie überhaupt wegen Zuwiderhandlungen gegen die statutarischen Bestimmungen. In Bezug auf die Ansprüche am Genossenschaftsvermögen, stehen den Ausgeschlossenen die nämlichen Rechte zu wie den freiwillig Ausgetretenen; ebenso den Erben verstorbener Mitglieder. Die Generalversammlung bestimmt alljährlich den von jedem Genossenschafter zu leistenden Beitrag. Derselbe erfolgt in baar und die Höhe richtet sich jeweilen nach der Grundsteuerschatzung der vom Genossenschafter bearbeiteten Liegenschaften. Der Präsident versammelt die Genossenschaft oder den Vorstand sobald die Geschäfte es nöthig machen, oder die vorgesehene Zahl von Mitgliedern das Begehren an ihn stellt. Die Genossenschaft wählt je auf ein Jahr einen fünfgliedrigen Vorstand, welchem die Vertretung im Verkehr mit Dritten zusteht. Die verbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen der jeweilige Präsident und Sekretär durch Kollektivzeichnung. Gewinn beabsichtigt die Genossenschaft keinen. Die persönliche Haftbarkeit der einzelnen Genossenschafter wird ausdrücklich ausgeschlossen und haftet die Gesellschaft einzig mit dem Genossenschaftsvermögen. Dermalen besteht der Vorstand aus den Herren Niklaus Marthaler, Präsident; Christian Isenschmid, Sohn, Kassier; Bendicht Schwab, Sekretär; Johannes Marthaler und Joseph Eberhardt, alle wohnhaft in der Riedern, Gemeinde Bümpliz.

16. September. Unter dem Namen **Gesellschaft für Arbeitersääle und Kaffeehallen** besteht mit Sitz in Bern ein Verein, welcher zum Zwecke hat, in der Stadt Bern den Bedürfnissen der Arbeiterbevölkerung entgegenzukommen durch Einrichtung von Arbeitersälen und Betrieb von sog. Kaffeehallen, in denen keine berauschenden Getränke ausgeschenkt werden dürfen. Die Vereinsstatuten sind am 2. Juli 1885 festgestellt worden. Der Verein besteht aus wenigstens fünf Mitgliedern, die zugleich den Vorstand bilden und die sich durch Wahl neuer Mitglieder nach Bedürfniß selbst ergänzen, erweitern und auf persönliche Einladung hin versammeln. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen, welches durch freiwillige Beiträge und durch den Ueberschuß aus dem Betriebe der Kaffeehallen gebildet wird. Der Verein wird nach Außen rechtsverbindlich vertreten durch Kollektivunterschrift zweier Mitglieder desselben. Präsident des Vereins ist gegenwärtig: Herr Pfarrer Arnold Bovet; Kassier: Herr Carl von Fischer, Sachwalter, und Sekretär: Herr Albert Stahel, alle in Bern. Je zwei derselben führen die Kollektivunterschrift des Vereins.

16. September. *Die Firma* **Balsiger & Sohn** *in Bern ist in Folge Konkurses des Inhabers Adolf Balsiger erloschen.*

16. September. Die Centralverwaltung der **Schweizerischen Mobiliarversicherungsgesellschaft** in Bern hat in ihrer Sitzung vom 25. August 1885 beschlossen, für die Sekretariatsgeschäfte dieser Behörde selbst, sowie ihres Ausschusses und der Hauptversammlung eine eigene Sekretärstelle zu kreiren und an diese Stelle ernannt: Herrn Alfred Ochsenbein in Bern, welcher als solcher gemeinschaftlich mit dem Präsidenten oder Vizepräsidenten der Centralverwaltung zur Zeichnung für die Gesellschaft ermächtigt wird.

Bureau de Saignelégier (district des Franches Montagnes).

16 septembre. Dans leur assemblée générale du 15 septembre 1885, les actionnaires de **La fabrique de boites du Noirmont** ont décidé *qu'à partir de ce jour Mr Albert Engel, au Noirmont, directeur gérant, n'aura plus la signature sociale,* celle-ci ayant été exclusivement conférée à Me Charles Elsaesser, avocat au Noirmont, administrateur délégué.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1885. 15. September. *Die Firma* **A. Ferro,** *Weinhandlung en gros in Luzern, verlegt ihr Domizil von Luzern nach Genua (Rue Sottoripa Nr. 1). In Folge dessen erlischt die Firma A. Ferro in Luzern.*

Berichtigung. Die unter'm 23. Juli 1885 vorgenommene *Löschung* der Firma **Longin Korner** in Ostergau, Landgemeinde Willisau (publizirt im Schweiz. Handelsamtsblatte vom 25. Juli 1885) *wird hiemit zurückgerufen,* da die Löschung irrthümlich wegen Namensverwechslung erfolgte.

Handelsregisterbureau Luzern.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Flawyl (Bezirk Untertoggenburg).

1885. 12. September. Die **Käsereigesellschaft Nassen** hat in ihrer Hauptversammlung vom 14. Juni 1885 ihre leitende Kommission neu bestellt wie folgt: 1) Fausch Florian, Stumpenberg, Präsident; 2) Klingler J., Damoos, Aktuar; 3) Hauser Jb., Nassen; 4) Brähm Jb., Rothmoos; 5) Reich Johs., Schwägholz.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Bellinzona.

1885. 15 Settembre. Proprietario della ditta **Achille Ravizza,** in Bellinzona, è Achille Ravizza di Carlo, da Mesocco, domiciliato in Bellinzona. Ditta incominciata oggi 15. Genere di commercio: Spedizione, commissioni, trasporti a domicilio e rappresentanze.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Cully (district de Lavaux).

1885. 14 septembre. *La raison* **Fs Vuadens,** *à Cully, est radiée ensuite de renonciation volontaire du titulaire.*

Bureau de Lausanne.

14 septembre. *La raison „Veuve Rieben", à Lausanne, est éteinte par suite de renonciation de la titulaire.* Le chef de la maison **Gve Pernet-Rieben,** à Lausanne, est Gustave Pernet allié Rieben, d'Ormont-dessus, domicilié à Lausanne. Il reprend la suite de l'ancienne maison Veuve Rieben, commerce d'épicerie, mercerie, chaussures, cigares et tabacs. Magasin: Rue de Bourg et Cheneau de Bourg, 1.

14 septembre. *La société en nom collectif constituée sous la raison „Foretay frères", à Lausanne (Feuille officielle suisse du commerce du 26 août 1885), est dissoute par suite du retrait volontaire de l'un des associés, Rodolphe Foretay.* Le chef de la maison **Henri Foretay,** à Lausanne, est Henry Foretay, de St-Sulpice, domicilié à Lausanne. Il reprend la suite de la maison Foretay frères. Travaux en ciment et maçonnerie. Chemin Neuf, 2.

14 septembre. *La société en nom collectif „Frik & Fügli", à Lausanne (Feuille officielle suisse du commerce du 22 mai 1883), est dissoute ensuite du décès de l'associé Jaques Fügli.* Jean Jaques fils de feu Jean Jaques Frik, Henri fils de Jean Frik et Jacques fils de feu Henri Frik, les trois de Mettmenstetten, au canton de Zurich, domiciliés à Lausanne, ont formé une nouvelle société en nom collectif, sous la raison **Frik & Cie,** suivant acte du 20 août 1885, déposé aux minutes du notaire Gaulis le 28 août dit. Le siège de la société est à Lausanne; sa durée est indéterminée et elle a commencé ses opérations le 1er août 1885. Genre de commerce: Fabrication de sarraux et tissus. L'actif et le passif de la société Frik & Fügli passent à la société Frik & Cie.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1885. 9 septembre. *La maison „Droz-Wuilleumier", à la Chaux-de-Fonds, inscrite au registre du commerce le 22 février 1883, sous n° 195, est éteinte ensuite de la renonciation du titulaire,* lequel a cédé son établissement au citoyen Fréderic Ziegler, déjà inscrit au registre du commerce le 21 mars 1883, sous n° 432, et a autorisé ce dernier à ajouter à son nom les mots « Successeur de Droz-Wuilleumier », ensorte que la nouvelle raison sera **F. Ziegler Successeur de Droz-Wuilleumier** *et que l'inscription prise le 21 mars 1883, sous n° 432, au nom de „F. Ziegler", sera radiée.*

15 septembre. *La raison „N. V. Fiffel", à la Chaux-de-Fonds, publiée le 27 avril 1883 dans le n° 61 de la Feuille officielle suisse du commerce, est éteinte ensuite de la renonciation du titulaire.* La maison **Louis Fiffel,** à la Chaux-de-Fonds, dont le chef est Louis Alexandre Nuttin Fiffel, de Coire et de Genève, domicilié à la Chaux-de-Fonds, reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison N. V. Fiffel.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

15 septembre. *La raison „Louis Guye-Junod", à la Côte-aux-Fées, a cessé d'exister ensuite du décès de son chef survenu le 11 octobre 1883.* Emile et Paul-Eugène Guye-Junod, fils de Louis Guye-Junod, de la Côte-aux-Fées, les deux domiciliés à la Côte-aux-Fées, ont constitué à la Côte-aux-Fées (La Dernier), sous la raison sociale **Guye-Junod frères,** une société en nom collectif, qui reprend la suite de l'ancienne raison Louis Guye-Junod. Genre de commerce: Fabrication d'échappements et vente de mouvements. Bureaux: Côte-aux-Fées, La Dernier.

Bureau de Neuchâtel.

14 septembre. *La société en nom collectif „Carbonnier et Favarger", à Neuchâtel, est dissoute à partir du 30 septembre 1884, ensuite de renonciation des titulaires.* Le chef de la maison **Paul Favarger,** à Neuchâtel, est Paul-Charles-Henri Favarger, de Neuchâtel, y domicilié. Genre de commerce: Encavage de vendange et vente de vins. Bureaux: Hôtel-de-Ville, 2e étage, entrée au midi.

17 septembre. Sous la dénomination de **Fonds des pauvres de la paroisse de St Blaise** il existe, à St-Blaise, une fondation régie par l'article 716 du Code fédéral des obligations, ayant pour but l'assistance des pauvres de la paroisse. La fondation subvient à ses besoins par les dons qu'elle reçoit, par le produit des collectes qui sont faites à l'issue des cultes et par les revenus de ses biens. Les statuts ont été reçus le 23 février 1885 par Mr Charles Dardel, notaire à St-Blaise, homologués le 24 février 1885, par le conseil d'Etat du canton de Neuchâtel, et autorisés par le grand conseil du même canton le 20 mai 1885. Les électeurs de la paroisse sont considérés comme membres de la fondation. Les affaires de la fondation sont administrées par le collége des anciens composé de dix-sept membres, nommés tous les trois ans par l'assemblée générale des électeurs de la paroisse. La convocation de l'assemblée générale est faite sur l'ordre du conseil d'Etat par voie d'affiches. La fondation est représentée vis-à-vis des tiers par le président et le caissier du collége des anciens. Le président exerce en même temps les fonctions de secrétaire. La signature du président et du caissier engage la fondation qui n'est responsable que jusqu'à concurrence des biens qu'elle possède. Le président est: Mr Auguste Quinche, pasteur de l'église nationale, à St-Blaise; le caissier est: Mr Siméon-Auguste Davoine, ancien d'église, propriétaire, domicilié à Marin.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1885. 14 septembre. Le chef de la maison **Clara Gavard,** aux Eaux-Vives, est Madame Susanne Claire dite Clara, veuve en premières noces de Michel Serve, et femme mariée sous le régime de la séparation de biens et autorisée de Célestin Gavard, de Boëge (Haute-Savoie), domiciliée à la Terrassière. Genre d'affaires: Commerce d'objets d'occasion et achats de reconnaissances de la Caisse de prêts sur gages. Magasins: 37, Terrassière.

14 septembre. Le chef de la maison **Célestin Gavard,** aux Eaux-Vives, est Célestin Gavard, de Boëge (Haute-Savoie), ancien associé de la maison Borloz & Gavard, domicilié à la Terrassière. Genre d'industrie: Entrepreneur de serrurerie. Bureau et atelier: 37, Terrassière.

14 septembre. *La société en nom collectif* **Lattes frères & Co,** *inscrite à Genève (voir Feuille officielle suisse du commerce de 1883, page 959), et dont le siège est actuellement à Alexandrie (Egypte), avec succursales au Caire et à Genève, a été dissoute à dater du 12 septembre 1885.* La maison ne subsistera plus que pour sa liquidation qui sera opérée exclusivement par les trois associés, domiciliés à Alexandrie.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragungen: — Inscriptions: — Iscrizioni:

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1885. 16. September. **Heinrich Spörri,** geb. 28. Mai 1850, Thierarzt, von Bauma, wohnhaft in Riesbach.

Stellen-Ausschreibung.

Einige bisher provisorisch besetzte Gehülfenstellen bei der Zollverwaltung werden hiemit zur definitiven Besetzung ausgeschrieben.

Anmeldungen für diese Stellen sind bis zum 22. September nächsthin der Oberzolldirektion in Bern einzureichen. Die gegenwärtigen provisorischen Inhaber derselben werden als angemeldet betrachtet.

Bern, 5. September 1885. **Eidg. Zolldepartement.**

Mise au concours.

Un concours est ouvert pour pourvoir définitivement quelques places d'aides à l'administration des péages qui ne sont que provisoirement pourvues.

Les offres de service doivent être adressées jusqu'au 22 courant à la direction générale des péages à Berne. Les titulaires provisoires actuels sont considérés comme inscrits au nombre des postulants.

Berne, le 5 septembre 1885.

Département fédéral des péages.

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 18. September 1885.

Cholera. Angesichts der Verbreitung, welche die Cholera den eingegangenen Berichten zufolge in Oberitalien, speziell in der Riviera und in den Provinzen Parma und Reggio-Emilia gewonnen hat, werden an der schweiz.-italienischen Grenze die nämlichen Schutzmaßregeln ergriffen, welche unterm 26. vorigen Mts. gegenüber der drohenden Einschleppung der Seuche aus Frankreich beschlossen worden sind.

Es werden demnach die im bundesräthlichen Kreisschreiben vom 4. Juli 1884 (B. B. 1884, III. 376) in Titel I, Ziffer 3 und in Titel II, Ziffer 1 u. 4 enthaltenen cholerapolizeilichen Vorschriften für die Kantone Tessin, Wallis, soweit dies Italien betrifft, und Graubünden sofort in Kraft erklärt.

Ebenso werden die unter Titel I, Ziffer 1—4 und unter Titel II, Ziffer 1—4 der Verordnung betreffend die Verkehrsanstalten vom 4. Juli 1884 (B. B. III, 386) vorgeschriebenen Maßnahmen in Bezug auf die Gotthardbahn, die betreffenden Posten und die Dampfschiffgesellschaften des Langensee's und des Luganersee's erneuert.

Die Ein- und Durchfuhr von aus Italien kommenden Hadern (Lumpen), gebrauchtem Bettzeug, und alten ungewaschenen Kleidern, mit Ausnahme des Gepäcks der Reisenden, ist bis auf weiteres verboten.

Eisenbahnen. Die Baupläne der normalspurigen Bahn Fleurier-Buttes, Zweiglinie der Regionalbahn im Traversthal, werden genehmigt.

Extrait des délibérations du conseil fédéral du 18 sept. 1885.

Choléra. Vu l'extension que, d'après les rapports qui sont parvenus, le choléra a pris dans la Haute-Italie, et spécialement dans la Riviera et dans les provinces de Parme et de Reggio nell' Emilia, les mêmes mesures de protection qui ont été décrétées le 26 août dernier pour prévenir l'introduction de l'épidémie depuis la France sont prises aussi à la frontière italo-suisse.

En conséquence, les prescriptions de police sanitaire renfermées dans la circulaire du conseil fédéral du 4 juillet 1884 (F. féd. 1884, III, 351) au titre I, chiffre 3, et au titre II, chiffres 1 à 4, sont déclarées immédiatement en vigueur pour les cantons du Tessin, du Valais en ce qui concerne l'Italie et des Grisons.

De même, les mesures prescrites sous le titre I, chiffres 1 à 4, et sous le titre II, chiffres 1 à 4 du règlement du 4 juillet 1884 (F. féd. 1884, III, 361) concernant les mesures de police à prendre par les administrations de transport sont renouvelées en ce qui concerne le chemin de fer du Gothard, les postes de cette contrée et les bateaux à vapeur du lac Majeur et du lac de Lugano.

L'importation et le transit des chiffons, des objets de literie usagés et des vieux vêtements non lavés, venant d'Italie, excepté le bagage des voyageurs, sont interdits jusqu'à nouvel ordre.

Extrait traduit du rapport du consul suisse à Moscou, M. *F. Luchsinger*, sur l'année 1884.

(Consulat pour les gouvernements de Jarowslaw, Kaluga, Kasan, Kostroma, Kursk, Moscou, Nijni Nowgorod, Orel, Pensa, Riasan, Samara, Saratow, Simbirsk, Smolensk, Tambow, Tula, Twer, Wladimir et Woronesch dans la Russie centrale.)

Relations commerciales avec la Suisse. A réitérées fois déjà, j'ai signalé la difficulté de traiter des affaires en Russie par suite de l'insécurité du crédit dans ce pays; j'ai donné des exemples de la légèreté avec laquelle nos exportateurs suisses se laissent aller à nouer des relations commerciales et comment le renouvellement de fâcheuses expériences les détourne peu d'entreprises nouvelles. En outre, j'appelais l'attention sur un mode de procéder qui n'est que trop souvent pratiqué ici: On débute par des ordres de peu d'importance livrés sous la condition du paiement au comptant; les engagements pris sont ponctuellement remplis, mais cela uniquement pour gagner la confiance du fournisseur, en obtenir du crédit, puis laisser s'accumuler les factures et finir par ne pas payer. Mes recommandations paraissent être demeurées ignorées; peut-être que les dures expériences faites l'année dernière auront, à cet égard, une influence plus profonde.

Horlogerie. C'est principalement cette branche d'affaires qui eut le plus à souffrir des mauvais crédits et qui, ici, à l'exception de quelques maisons de premier rang, repose sur les bases les moins saines. Il ressort du grand nombre des clients insolvables, qu'il règne beaucoup de désordre dans la direction des affaires et que, par exemple, on n'est pas en mesure d'extraire des livres de commerce des indications positives sur la situation du compte des débiteurs. Or comme on évite généralement la voie coûteuse et le plus souvent inefficace de la justice (ce que je recommande aussi toujours de faire), les créanciers sont, en quelque sorte, livrés à l'arbitraire de leurs débiteurs et doivent accepter bon gré mal gré des arrangements qui ne répondent pas à l'état réel des affaires de ceux-ci. Sans méconnaître l'importance des efforts tentés par nos fabricants suisses pour dominer le marché et maintenir leur renommée, ceux-ci devraient avant tout ne pas perdre de vue la nécessité de s'entourer de mesures de précaution, cela d'autant plus que la Suisse n'a pas à craindre la concurrence d'autres pays dans ce genre d'articles. Les crédits trop faciles encombrent le client, écrasent les prix et conduisent à des ventes forcées faites uniquement pour se procurer de l'argent. Il n'y a dès lors pas à s'étonner si cette branche, privée d'un terrain solide, ne se soit pas trouvée à la hauteur de la situation issue des difficultés récentes. L'état défavorable des affaires en général peut aussi d'ailleurs avoir contribué à l'éclosion d'abus. D'après mon estimation, l'importation d'horlogerie suisse à Moscou doit s'être élevée à $4^1/_2$ millions de francs en 1884, chiffre qui ne sera pas atteint à beaucoup près cette année. Il est cependant permis d'espérer que cette diminution exercera une heureuse influence sur le rétablissement des affaires.

Fromage. L'importation de fromage n'a pas souffert, elle peut se maintenir à sa hauteur actuelle si la Suisse ne livre que les meilleures sortes, qui ne peuvent être imitées par la production russe. Les marchandises de qualité ordinaire subiraient immédiatement une forte baisse sur ce marché.

Publication de l'administration des postes suisses.

Jusqu'à nouvel ordre, les colis postaux à destination de la Tripolitaine sont en général exclus du transport et cela aussi par la voie de Marseille.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika werden neue Unterhandlungen über einen die Insel Kuba betreffenden Vertrag geführt. Die Bestimmungen, welche im ersten Vertragsentwurf enthalten waren und den amerikanischen Tabakinteressenten so mißfielen, daß sie den Senat zu bestimmen vermochten, den Vertrag nicht zu ratifiziren, sollen nun umgangen werden.

Die deutsche «Petersburger Zeitung» theilt mit, die russische Regierung beabsichtige, eine weitere Zollerhöhung für Roheisen, Gußeisen und Erze, weil die letzte Erhöhung sich der ausländischen Konkurrenz gegenüber noch ungenügend wirksam erwiesen habe.

Die Pariser Münzkonferenz wird am 8. Oktober fortgesetzt werden. Was in verschiedenen Blättern über eine neue Stellungnahme Belgiens zur Union berichtet worden ist, entbehrt der Begründung.

Die internationale Eisenbahnkonferenz, welche auf den 28. ds. Mts. anberaumt war (nach Bern), ist wegen Verhinderung der italienischen Delegirten auf unbestimmte Zeit verschoben.

Die internationale Konferenz zum Schutze des literarischen und künstlerischen Eigenthums, welche am 7. ds. Mts. in *Bern* begann, ist am 18. ds. Mts. durch die Unterzeichnung des Verbalprozesses beendet worden. Der Verbalprozeß trägt die Unterschriften der Delegirten der Schweiz, Deutschlands, Spaniens, Frankreichs, Großbritanniens, der Niederlande, Italiens, Tunisiens, der Delegirten von Schweden und Norwegen, Haïti, Honduras.

Die Delegirten von Argentinien, Belgien, Nordamerika (Ver. Staaten) und Paraguay hatten keine Befugniß zur Unterzeichnung des Aktes, sie bezeugten jedoch ihre persönliche Sympathie für die Bestrebungen der Konferenz.

Der Konventionsentwurf ist nun definitiv und die Staaten haben nur die Wahl zwischen Annahme und Ablehnung. Für diejenigen Staaten, welche ihre Annahme aussprechen, erhält der Entwurf nach Jahresfrist verbindliche Kraft als Konvention.

Der Text des jetzigen Entwurfes bedingt in geringerem Maße als der letztjährige Aenderungen an den Gesetzgebungen der Staaten, so daß der Beitritt zur Union jedem Staate möglich wird.

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. La *conférence internationale des chemins de fer*, qui devait avoir lieu à Berne, le 28 septembre courant, est renvoyée à une date indéterminée, les délégués italiens étant empêchés de s'y rendre.

La deuxième *conférence internationale (à Berne) pour la protection des oeuvres littéraires et artistiques* a terminé ses travaux le 18 courant par la signature du procès-verbal final par lequel les délégués signataires soumettent à leurs gouvernements respectifs le projet de convention internationale élaboré par la conférence.

Ont signé, les délégués de l'Allemagne, de l'Espagne, de la France, de la Grande-Bretagne, d'Haïti, du Honduras, de l'Italie, des Pays-Bas, de la Suède et de la Norvège, de la Suisse et de la Tunisie. Les délégués de la République Argentine, de la Belgique, des Etats-Unis d'Amérique et du Paraguay n'avaient pas pouvoir pour signer, mais ils ont exprimé leur sympathie personnelle pour le but poursuivi par la conférence.

Le projet de convention est maintenant définitif. Les divers Etats doivent décider s'ils veulent ou non y adhérer et ceux qui voudront entrer dans l'union transformeront, dans le délai d'une année, le projet sorti des délibérations de la conférence en une convention définitive.

Le texte adopté cette année entraîne moins de modifications aux législations intérieures des Etats que ne le faisait le projet adopté l'année dernière, et peut être accepté par tous les pays.

Zollwesen des Auslandes. — Vereinigte Staaten von Nordamerika. Das «Deutsche Handelsarchiv» registrirt folgende Zolltarifentscheidungen des Schatzamts:

Baumwollenschnur in einer Umhüllung von biegsamem Metall — Zollsatz 25 % vom Werth.

Die Anzahl *Cigarren*, welche mit dem Gepäck von Reisenden zollfrei eingeführt werden kann, ist auf 50 Stück beschränkt.

Weißblech mit einem leichten Ueberzug von Firniß oder Lack, welcher dem Blech das Aussehen von Messing gibt, wie es zur Fabrikation von Kannen, Büchsen etc. verwendet wird, unterliegt wie gewöhnliches Weißblech einem Zoll von 1 Cent für das Pfund.

Taffete-Handschuhe (aus Seide und Baumwolle, erstere den Hauptbestandtheil bildend) unterliegen einem Zoll von 50 % vom Werth.

Wächteruhren (watchman's time detecters) — Zollsatz 25 % vom Werth.

Wollene Mäntel mit Pelzfutter unterliegen ohne Rücksicht auf die Menge der darin enthaltenen Wolle, sofern nur der Werth derselben bestimmt werden kann, einem Zoll von 45 Cents für das Pfund und 40 % vom Werth.

Ungefaßte Glassteine — Zollsatz 10 % vom Werth.

Violinbogenhaar — Roßhaar, gereinigt, nach der Länge sortirt und mit Wachsknoten an den Enden versehen — ist zollfrei.

Tomaten in hermetisch verschlossenen Gefäßen unterliegen als konservirte Gemüse einem Zoll von 30 % vom Werth.

Enzianbranntwein gehört nicht zu den medizinischen Spirituosen (50 Cents für das Pfund), sondern unterliegt einem Zoll von 2 Dollars für das Probegallon.

Chromolithographien auf Messingplatten sind nicht als Drucksachen anzusehen, sondern unterliegen als Messingwaaren einem Zoll von 45 % vom Werth.

Lackfirniß (bestehend aus Schellack und Alkohol, mit Anilinfarben gefärbt und mit geringer Beimischung von flüchtigem Oel) unterliegt als Alkoholfirniß einem Zollsatz von 40 % vom Werth und einem Zuschlage von 32 Dollars für das Gallon.

Zinkblech, mit Nickel überzogen oder plattirt, zur Fabrikation von Knöpfen, ist nicht als plattirte Waare anzusehen, sondern unterliegt als Waare aus Zink und Nickel einem Zollsatz von 45 % vom Werth.

Diamanten, in Stahl gefaßt, zum Stechen von Kupferwalzen für den Kalikodruck — Zollsatz 45 % vom Werth.

Taschenlaternen für Raucher, zum Anzünden von Pfeifen und Cigarren, unterliegen als Raucherartikel einem Zoll von 70 % vom Werth.

Krepp-Diamant-Hutbesatz, ein Fabrikat aus Metallkette und Einschlag aus Baumwolle, welches hauptsächlich zum Aufputz von Damenhüten verwendet wird, unterliegt, da es nicht handelsüblich als Hutmaterial bekannt ist, einem Zollsatz von 45 % vom Werth (Hauptbestandtheil dem Werthe nach Metall).

Sublimatseife — Zollsatz 50 % vom Werth.

Homöopathischer Kaffee — Zollsatz 2 Cents für das Pfund.

Nestle's Kindermehl ist nicht zu den Heilmitteln zu rechnen, sondern unterliegt als nicht besonders aufgeführter Artikel einem Zoll von 20 % vom Werth.

Stärkeabfälle unterliegen als nicht besonders aufgeführtes Fabrikat, welches als Kleister oder Leim etc. verwendet wird, einem Zoll von 20 % vom Werth.

Schirmstoff aus Wolle und Baumwolle, ein Fabrikat wie Italian cloth, jedoch mit dem Unterschiede, daß ersteres an den Seiten eingewebte Streifen oder Ränder hat, unterliegt bei einem Werth von über 80 Cents für das Pfund einem Zoll von 35 Cents für das Pfund und 40 % vom Werth.

Verzierte hölzerne Griffe, welche zu Schirmstöcken etc. Verwendung finden, sind nicht als Schirmstöcke (30 % vom Werth), sondern als Holzwaaren (35 % vom Werth) zu verzollen.

Asbestpapier (gewöhnliches Papier, dessen Oberfläche einen solchen Ueberzug erhalten hat, daß dasselbe eine Art von Asbestpapier darstellt) ist als Papierwaare oder als Waare, deren Hauptbestandtheil Papier ist, anzusehen und unterliegt einem Zoll von 15 % vom Werth.

Schmirgelpapier unterliegt als Waare, deren Hauptbestandtheil Papier ist, einem Zoll von 15 % vom Werth.

Hufeisen aus Eisen und Kautschuk, letzteres zum Schutze des Hufes, unterliegen dem Zollsatz für Waaren theilweise aus Eisen mit 45 % vom Werth.

— **Russland.** Nach einem Konsularbericht aus Ismail hat das russische Finanzministerium Anweisung ertheilt, daß alle Postpaquete mit der Bezeichnung «Muster ohne Werth», welche Proben zollpflichtiger Gegenstände enthalten, abgewiesen und an den Aufgabeort zurückdirigirt werden.

Geschäftsgang in Deutschland im II. Quartal 1885. Dem Berichte über den Geschäftsgang in Krefeld (s. letzte Nummer ds. Bl.) lassen wir hiemit nach der nämlichen Quelle noch einige andere die Schweizer Industriellen interessirenden Auszüge folgen.

Seiden-Industrie:

Bielefeld: Die Lage der Halbseidenweberei, welche auf mechanischen Webstühlen betrieben wird, war im vergangenen Quartale eine wenig günstige. Das wichtigste Fabrikat derselben, Satin, sonst in großen Mengen in den Konfektionsgeschäften gebraucht, ist mehr als je von der Mode vernachlässigt, so daß sich die Hauptabsatzgebiete, die Vereinigten Staaten von Amerika, England und die nordischen Länder nur sehr wenig aufnahmefähig zeigten. Der bei dem zuständigen amerikanischen Konsulate angemeldete deklarirte Werth der nach den Ver. Staaten von Amerika von hier ausgeführten seidenen und halbseidenen Waaren weist allein einen Rückgang auf von 261,446 Mark im II. Quartal 1884 auf 111,156 Mk. im II. Quartal 1885 und von 510,372 Mk. im I. Semester 1884 auf 219,051 Mk. im I. Semester 1885. Futtersatins machen eine Ausnahme. Dieselben wurden in Deutschland, freilich zu sehr gedrückten Preisen, ziemlich gut abgesetzt. Während im I. Quartal der Ausfall in der Herstellung der besseren Satins reichlich gedeckt wurde durch die Anfertigung von halbseidenen, feingerippten Mäntelstoffen, für welche auch noch im Anfang des April, besonders von England, Aufträge reichlich eingelaufen waren, blieben dieselben wegen des regnerischen und kalten Wetters in diesem Monate nach und nach aus, und von Mitte Juni an ist, nach Erledigung der übernommenen Aufträge, eine vollkommene Stille eingetreten, die sogar zur theilweisen Entlassung der vorhandenen Arbeitskräfte geführt hat.

Elberfeld: Die Seidenkampagne 1884/85 ist eine der traurigsten, die je dagewesen sind; — sie verlief in schleppendem, oft beinahe leblosem Geschäftsgang mit fortwährend weichenden Preisen. Der Hauptgrund dieser Kalamität liegt nach wie vor in dem durch die Ungunst der Mode den glatten Seidenstoffen gegenüber hervorgerufenen geringen Konsum, der selbst die ältesten und leistungsfähigsten Fabriken nöthigte, ihre Stühle einzuschränken. Die Hutbänderfabrik brauchte in Folge des schlechten Geschäfts ebenfalls weniger Seide, und selbst Barmen mit seinen Besatzartikeln wurde derselben untreu, indem es statt dessen geringeres Material zu Wollspitzen und andern Neuheiten verarbeitete.

Karlsruhe: Bei der Seidenindustrie sind die Verhältnisse in den Fabriken, welche sich mit der Herstellung von Näh- und Cordonnetseide beschäftigen, günstige gewesen.

Stickerei:

Chemnitz: Die Stickereibranche des Voigtlandes liegt sehr darnieder; die Waare, aufgestapelt im Lager, ist ohne Absatz. Einige Fabrikanten arbeiten nur noch mit beschränkter Arbeitszeit. Daß die beste Zeit für *Englische Gardinen* vorüber sei, ist schon länger bemerkt worden. Die Ueberproduktion macht sich immer mehr fühlbar, obwohl die Fabriken noch volle Beschäftigung haben. Die Preise haben durch die Konkurrenz etwas gelitten und lassen den früheren hohen Gewinn nicht mehr zu. Sächsische Gardinen sind fast vom Markte verschwunden.

Baumwoll-Industrie:

Dresden: Die Lage der Baumwollenspinnerei hat sich gegen das erste Quartal ds. J. insofern noch ungünstiger gestaltet, als bei anhaltend festen Preisen für Baumwolle die der Garne noch mehr gewichen sind, so daß selbst bei den besten Einrichtungen der Betrieb nur noch mit Verlust aufrecht zu erhalten ist. Die Preise der Baumwollengarne gingen des geringen Konsums wegen langsam zurück und sind fast auf dem niedrigen Standpunkte des Jahres 1879 angelangt. Das Geschäft in diesem Artikel und insbesondere der Export, ging überall sehr schleppend.

Das Geschäft in baumwollenen Rock- und Hosenzeugen ist in dem verflossenen Semester äußerst still verlaufen; die ungünstigen Verhältnisse für die Lage dieses Artikels bestehen sogar in verschärftem Maße fort und trotz der eifrigsten Bemühungen, immer wieder Neues zu bringen, will sich der Absatz nach keiner Richtung hin heben. In der Hoffnung auf eine baldige günstige Wendung haben sich die größeren Etablissements zur Einschränkung ihrer Produktion bisher noch nicht entschließen können, und die Folge davon ist, daß die Angebote immer dringender und die Lager fertiger Waaren zusehends größer werden.

Augsburg: Das Baumwollenfabrikationsgeschäft unterlag in dem abgelaufenen Quartal nur geringen Schwankungen. Die Preise für Baumwolle bewegten sich in Liverpool für middling Upland zwischen $5^{15}/_{16}$ Pence zu Anfang und $5^{10}/_{16}$ Pence am Schlusse des Quartals. Die Garnpreise sind in Folge dieser Schwankungen ebenfalls etwas unregelmäßig, aber bisher nicht so viel zurückgegangen, als die Baumwollenpreise. Tücher sind zu vollen Preisen leicht zu verkaufen.

In Geweben erhält sich eine solide Bedarfsfrage; Druckkattune sowohl als Sortimentswaare fanden, wenn auch zu etwas gedrückten Preisen, genügenden Absatz, während Croisés nicht minder wie im ersten Quartal unter dem Drucke der Konkurrenz zu leiden hatten. Die Preise erhielten sich durchschnittlich auf derselben Höhe, wie während der gleichen Periode des vergangenen Jahres.

Die Lage der Nähfadenfabriken ist im verflossenen Quartal nahezu unverändert die gleiche geblieben wie in dem ersten, da sich Rohstoff- und Fabrikatpreise mit wenigen Ausnahmen auf dem gleichen Stand erhielten, den sie Ende des ersten Quartals eingenommen hatten, wodurch ein, wenn auch bescheidener, Nutzen erzielt wurde. Das Geschäft ging ziemlich lebhaft, die erlangten Preise waren aber in Folge der großen englischen Konkurrenz sehr gedrückt und oft unrentabel.

Breslau: Von Baumwollengeweben hatten nur verschiedene Arten gedruckter Kattune guten Absatz sowohl im Detail als auch im Zwischenhandel. Dadurch erhielt sich auch ausreichender Begehr für rohe Kattune, wofür die Preise sich ziemlich behaupteten. Für bunte baumwollene, für Schlesiens Fabrikation hauptsächlich in Betracht kommende Gewebe war der Absatz geradezu schlecht; neue Aufträge gehen spärlich ein und es wird bereits bedeutend auf Lager gearbeitet.

Chemnitz: Die Baumwollspinnereien klagen trotz der niedrigen Baumwollenpreise über geringen Verdienst. Allerdings macht sich hier eine recht große Konkurrenz bei immerhin beschränktem Absatzgebiete sehr fühlbar. England kann wegen schlechten Geschäftsganges im eigenen Lande wenig absetzen und überschwemmt deshalb Deutschland mit seinen Fabrikaten, wo es besonders in feineren Nummern — über 40 — viel Absatz findet. Das Elsaß bringt seine Maco-Garne, das sind Garne aus ägyptischer Baumwolle, welche hier noch wenig fabrizirt werden, an den Markt. Außerdem sind aber auch im Inlande neue Etablissements entstanden. Die Garnpreise sind dadurch sehr gedrückt und stehen zum Theil schlechter als vor drei Jahren. Eine Ausnahme machen starke, zweizylindrige Garne (6 und 8 Mule), welche zur Decken- und Webwaarenfabrikation Verwendung finden. Im Allgemeinen läßt sich wohl sagen, daß nur da, wo neue Maschinen vorhanden sind, ein angemessener Gewinn zu erzielen ist.

Mülhausen: Die Baumwollspinnereien leiden unter der englischen Konkurrenz, welche enorme Mengen auf den deutschen Markt wirft; die Preise, welche schon durch das Sinken der Preise für rohe Baumwolle ungünstig beeinflußt werden, gehen daher immer weiter zurück.

Für die Baumwollweberei sind nicht allein zahlreiche Bestellungen auch auf längere Termine eingelaufen, sondern es haben auch die Kunden bessere Preise bewilligt, so daß bei billigem Einkaufe der Gespinnste einiger Nutzen erzielt werden kann.

Stuttgart: Die englische Baumwollindustrie, welche an Ueberproduktion leidet, hat in der letzten Zeit Baumwollgarne in Westfalen und namentlich im Elsaß zu so ungemein niedrigen Preisen losgeschlagen, daß viele Weber sich mit englischem Gespinnst versahen. Trotzdem war die Lage unserer einheimischen Spinnereien durchgängig den englischen gegenüber günstiger. Absatz war genügend vorhanden, und es wurden Verkäufe theilweise bis in's 4. Quartal hinein abgeschlossen. Die Garnpreise hielten sich auf bescheidener Höhe, wurden jedoch, besonders auch in Folge der erwähnten englischen Konkurrenz, namhaft gedrückt, so daß heute z. B. Zettelgarn Nr. 36 engl. für das Pfund um 3 bis 4 Pfennig billiger zu stehen kommt, als Anfang Januar. Noch fühlbarer war der Preisrückgang für grobe Garne, für welche auch die Nachfrage geringer war.

Die Baumwollwebereien waren im Ganzen genügend beschäftigt, besonders waren Druckkattune sehr gesucht. Es konnte deshalb das Produkt in denselben bis Ende dieses Jahres zu steigenden lohnenden Preisen verkauft werden. Grobe Tücher waren vernachlässigt und fanden nur zu niedrigen Preisen Abnahme.

Nürnberg: Die Baumwollspinnereien, denen das erste Quartal flotten Absatz zu lohnenden Preisen brachte, waren im zweiten Quartal in einer weniger guten Lage. England überschwemmte mit Baumwollgarnen den deutschen Markt zu immer billigeren Angeboten und drückte derart auf die Preise, daß sie im Verhältniß zum Werth der Baumwolle als unlohnend, theilweise sogar als verlustbringend bezeichnet werden müssen.

M.-Gladbach: Trotz des gegenwärtigen niedrigen Standes der Baumwollenpreise führen die Spinner allgemein Klage über mißlichen Geschäftsgang, besonders aber über die zu erzielenden Preise. In Folge der sehr günstigen Resultate, welche vor einigen Jahren besonders die Mulespinnereien ergaben, sind ältere Etablissements vergrößert und verschiedene neue gegründet worden, doch steht bei dem heutigen schlechten Gange der mechanischen Webereien die Nachfrage nicht im richtigen Verhältniß zu der Produktion. Für die Waterspinner ist die Lage insofern etwas günstiger,

als die Produktion dieser Garne sich nicht in gleichem Maße gesteigert hat, und die früher bedeutende englische Konkurrenz fast ganz verschwunden ist.

Die mechanischen Webereien äußern sich wenig befriedigt über ihre Resultate. Die Fabrikanten der ganz baumwollenen weißen Waaren sind im Allgemeinen dadurch wohl etwas besser gestellt, als diese Gewebe vielseitigere Verwendung finden, sei es als Rohwaaren, oder gefärbt, gebleicht, bedruckt etc.

Für bunte Gewebe der Rock- und Hosenstoffbranche ist die diesjährige Nachfrage indeß weit hinter der früherer Jahre zurückgeblieben. Das Exportgeschäft für hiesige Artikel ruht noch vollständig, und die sonst stark exportirenden Firmen müssen jetzt ihren Absatz auf heimischem Boden suchen. Alle Etablissements sind übrigens in Betrieb, wenn auch darunter verschiedene mit beschränkter Arbeitszeit, um die Lager nicht zu sehr anwachsen zu lassen.

Maschinen-Industrie:

Dresden: Die Maschinenbauanstalten, besonders diejenigen, welche die Anfertigung von Maschinenspezialitäten betreiben, haben sich bei besseren Preisen eines lebhaften Geschäftsganges zu erfreuen. Die Fabriken für Lokomotiven und Dampfmaschinen, für Kessel-, Brauerei- und Brennereibetriebsmaschinen, hauptsächlich auch die Fabriken für Maschinen der Textilindustrie, sowie diejenigen für den Bau von Schnellpressen und Nähmaschinen waren besonders lebhaft beschäftigt.

Eine Ausnahme dagegen macht die Fabrikation von landwirthschaftlichen Maschinen. Die Fabrikanten dieses Artikels haben ihre Arbeiten nicht unwesentlich einschränken, Arbeiter entlassen und große Anstrengungen machen müssen, um ihre bedeutenden Lager zu verringern. Auch der Export hat gleich dem Geschäft im Inlande ganz erheblich nachgelassen.

Die Lage der Eisengießereien kann im Allgemeinen als eine gute bezeichnet werden; dieselben waren reichlich beschäftigt bei allerdings rückgängigen Preisen. Besonders regen Absatz fanden Laffetenräder und schmiedeeiserne Bauartikel; zumal in letzterem Artikel dürfte sich ein wesentlich größerer Umsatz als im ersten Halbjahre 1884 vollzogen haben. Die Preise sind indeß auch in diesen beiden Artikeln stark gewichen, worunter vorzugsweise das Engros-Geschäft nicht unerheblich gelitten hat.

Halle a. S.: Sämmtliche Maschinenfabriken, welche für die Landwirthschaft oder landwirthschaftliche Gewerbe, namentlich Zuckerfabriken oder Spiritusbrennereien, arbeiten, hatten in dem verflossenen Quartale über Mangel an Aufträgen zu klagen und sind auch jetzt noch schwach beschäftigt, wodurch auch die Fabriken von Armaturen für Maschinen und Dampfkessel empfindlichen Schaden haben. Die Maschinenfabriken, welche mit Ziegeleien, Bergwerken und Mineralöl- und Paraffinfabriken zu thun haben, dürfen sich dagegen über eine Geschäftsstille nicht beklagen. Die Preise für Eisen und Kupfer und die aus diesen Materialien hergestellten Waaren sind noch weiter gewichen.

Bielefeld: In der Maschinenindustrie spielt die Herstellung von Nähmaschinen die bedeutendste Rolle. In dem vergangenen Quartale ist nicht nur der Geschäftsgang im Inlande schlechter gewesen als je, sondern es ist auch im Ausfuhrgeschäft eine den ganzen mißlichen Zustand noch verschärfende Stockung eingetreten. Ursache zu der letzteren soll wesentlich der Umstand sein, daß schon in früheren Monaten große Mengen von Maschinen auf den ausländischen Märkten in Konsignation gegeben worden sind, deren unausbleibliche Folgen sich jetzt bemerkbar machen. Die Lagerbestände sind unter diesen Umständen immer größer geworden.

Die größeren Kesselschmieden waren nur für den laufenden Bedarf leidlich beschäftigt. Arbeiten für längere Lieferfristen fehlten gänzlich, und kleinere Fabriken haben überhaupt schon empfindlichen Mangel an Aufträgen gehabt.

Die übrigen Maschinenfabriken unserer Stadt, welche sich mit der Erbauung von Apparaten für Garn- und Leinenbleichen, Appreturanstalten und Stärkefabriken, ferner mit der Herstellung von Werkzeugmaschinen, Zentesimal- und Dezimal-Brückenwaagen, Kochherden und Kocheinrichtungen für größere Speiseanstalten befassen, waren, wenn auch zu wenig auskömmlichen Preisen, gut beschäftigt.

Bromberg: Die Nachfrage für die in den Eisengießereien und Maschinenfabriken hergestellten Artikel ist nach wie vor eine recht rege gewesen, namentlich hat die gegenwärtige Ausstellung in Königsberg den Etablissements viel Aufträge zugeführt, so daß dieselben nicht blos voll besetzt sind, sondern zeitweise mit Ueberstunden arbeiten müssen.

Görlitz: Die Maschinenfabriken sind im Allgemeinen während des ersten Semesters normal beschäftigt gewesen, da die meisten einen ziemlich bedeutenden Bestand von Bestellungen aus dem alten Jahre in das neue hinübergenommen haben. Aufträge aus dem Inlande, besonders für Brennereien, gingen zwar spärlich ein, auch war die Nachfrage nach Maschinen, Dampfkesseln etc. keine sehr große, dagegen wurden die Fabriken von Eisenbahnen mit Brücken, Drehscheiben, Wasserstationsanlagen etc. vielfach beschäftigt, so daß die Anzahl der Arbeiter theilweise erhöht werden mußte. Der Absatz nach dem Auslande war dagegen schwach.

Chemnitz: Die Lage der Maschinenfabriken ist nur zum Theil befriedigend zu nennen. Die Eisenpreise sind noch immer sehr gedrückt, was auch auf die Fabrikate zurückwirkt. Langes Kreditgeben und Unterbieten bei Submissionen sind noch immer an der Tagesordnung und schmälern den Gewinn. Die Löhne sind noch auskömmlich und zum Theil gut, doch macht sich ein Mangel an tüchtigen und geschulten Arbeitern geltend.

Die Werkzeug-Maschinenfabrikation hat, wenn auch bei gedrückten Preisen, noch reichlich Aufträge. Trotz der scharfen Konkurrenz, welche sich die Webstuhlfabriken gegenseitig machen, sind dieselben doch noch immer gut und lohnend beschäftigt, wohingegen *Stickmaschinen* wegen der traurigen Geschäftslage im Voigtlande nur sehr wenig verlangt wurden. Ein Gleiches gilt aus ähnlichen Ursachen von den Handschuh-Kettenstühlen. Spinnmaschinen werden noch viel begehrt und nur noch zum Theil aus England und dem Elsaß bezogen. Wollwäschereimaschinen werden nur wenig gebaut, wohingegen für Dampfmaschinen sehr viele Aufträge vorlagen. Der Lokomotivbau bleibt nach wie vor unlohnend, da die Produktionsfähigkeit die Nachfrage bedeutend übersteigt und andererseits zu jeder neuen Bestellung auch wieder neue Modelle verlangt werden, was die Spesen bedeutend erhöht. Brauereianlagen werden noch immer, besonders nach Ostdeutschland und Rußland, viel bestellt.

Magdeburg: Die Maschinenfabriken, welche sich der Ausbildung von Spezialitäten widmen, fanden ganz besonders gute Beschäftigung, namentlich durch Aufträge vom Auslande; so hatte beispielsweise eine Fabrik in der Neustadt bedeutende Lieferungen in Metallröhren für Lokomotiven nach Italien zu machen, dagegen hatten die auf den Betrieb von Gegenständen für Zuckerfabriken angewiesenen Maschinenfabriken wenig zu thun, da einerseits neue Zuckerfabriken nicht errichtet, anderseits Neuanschaffungen und Verbesserungen nur in beschränkter Weise vorgenommen wurden.

Mülhausen: Die Maschinenfabriken sind beschäftigt, prosperiren aber nicht, da die Preise ihrer Fabrikate in Folge der englischen und schweizerischen Konkurrenz stark gefallen sind.

München: Der Geschäftsgang in der Maschinenbranche für gewerbliche und industrielle Einrichtungen blieb befriedigend; es war, wenn auch zu sehr gedrückten Preisen, ausreichend Arbeit vorhanden. Die Lokomotiv- und Eisenbahnwagen-Bauanstalten nehmen zu jedem Preise Arbeiten an, nur um ihre Etablissements im Gange zu erhalten.

Siegen: Die Maschinenfabriken und die mit denselben in enger Verbindung stehenden Eisengießereien sind meistens weniger gut mit Arbeit versehen gewesen, da die Aufträge unregelmäßig und nicht ausreichend einliefen; in letzter Zeit sind dieselben besser besetzt, klagen aber fortgesetzt über wenig lohnende Preise; ebenso haben die Kesselfabriken seither ungenügende Beschäftigung gehabt und konnten daher nur einen beschränkten Betrieb unterhalten.

Extraits de rapports consulaires étrangers. — Consulat des Etats-Unis à **Manzanillo.** Le commerce en gros, aussi bien d'exportation qui d'importation, est, dans ce district et sauf de rares exceptions, entre les mains des étrangers, particulièrement des Allemands, qui, dans ces trente-cinq dernières années, ont établi d'importantes maisons de commerce à Colima, et principalement des succursales de maisons de Brême et de Hambourg. Ils y ont fait des affaires considérables, et plusieurs ont pu, après un séjour relativement très court, se retirer dans leur pays avec des fortunes très importantes.

Les importations provenaient exclusivement d'Allemagne, d'Angleterre et de France. C'est seulement dans ces dernières années que les importateurs ont été amenés à faire venir d'Amérique, outre leurs importations d'Europe régulières, des *machines* et toutes sortes de marchandises spéciales dont la provenance américaine est préférée par les acquéreurs.

La somme des capitaux réunis des maisons allemandes établies à Colima et Manzanillo n'est certainement pas inférieure à 2'000,000 de dollars.

Colima est le grand entrepôt des importations; c'est de là que partent les expéditions pour les Etats de l'intérieur, principalement Jalisco et Michoacan.

Les armes à feu. Presque tout Américain porte sur lui un revolver, ou souvent un rifle: l'importation et le commerce des armes à feu est par conséquent énorme et très profitable. Le prix d'un revolver varie, suivant la dimension, de 10 à 36 $.

Les machines agricoles. Le trafic de ces objets commence, et donne d'heureux présages. Les machines servant à l'agriculture constituent la principale importation; les Etats-Unis en tireront un grand avantage, car aucune nation ne peut, pour la production de ces articles, entrer en lutte avec eux.

Les conserves. Les fruits conservés, les viandes, les jambons, les fromages sont maintenant importés des Etats-Unis en quantités toujours croissantes, et priment les produits analogues expédiés d'Europe.

Commerce de la Turquie en 1884. (1er mars 1884 jusqu'au 29 février 1885.) Valeur des *exportations* 1239'020,127 piastres, dont 469'436,333 p. pour la France, 455'276,777 p. pour la Grande-Bretagne, 110'591,888 piastres pour l'Autriche-Hongrie. — Valeur des *importations* 1975'784,035 piastres, dont 865'861,594 piastres de la Grande-Bretagne, 384'882,897 p. de l'Autriche-Hongrie, 273'009,497 p. de la France.

Export nach Rumänien. Die Besorgniß darüber, daß durch die deutsche Konkurrenz die österreichischen Waaren, welche bisher mit den französischen den rumänischen Markt fast allein beherrschten, mehr und mehr von diesem verdrängt werden, findet in den österreichischen Konsulatsberichten neuerdings mehrfach Ausdruck. Wenn auch die vielfach in Rumänien erlittenen Verluste zur Vorsicht mahnen, scheinen die deutschen Industriellen sich doch die Gelegenheit nicht entgehen lassen zu wollen, in Rumänien gerade jetzt festen Fuß zu fassen, wo die Anwendung des neuen rumänischen autonomen Tarifs auf die Waaren französischer Herkunft, wie wollene Webwaaren, Seidenputzartikel, Toilettegegenstände, feine Tuche etc., die Anknüpfung neuer Handelsverbindungen nothwendig gemacht hat. Den ersten Firmen in Jassy sind bereits mehrfach Anfragen und Angebote deutscher Häuser zur Lieferung von Waaren an Stelle der ausscheidenden französischen Mitbewerber zugekommen. *(Frkf. Ztg.)*

Mouvement commercial de la France du 1er janvier au 31 août 1885.
Waarenverkehr Frankreichs vom 1. Januar bis 31. August 1885.

Importations	1885 Fr.	1884 Fr.	Einfuhr
Objets d'alimentation . .	883'224,000	889'390,000	Nahrungsmittel
Matières nécessaires à l'industrie	1,451'040,000	1,433'803,000	Roh- und Hülfsstoffe für die Industrie
Objets fabriqués	395'592,000	414'315,000	Fabrikate
Autres marchandises . . .	113'936,000	115'019,000	Andere Waaren
Total	2,843'792,000	2,852'527,000	Total
Exportations			Ausfuhr
Objets d'alimentation . .	453'236,000	470'293,000	Nahrungsmittel
Matières nécessaires à l'industrie	422'185,000	402'069,000	Roh- und Hülfsstoffe für die Industrie
Objets fabriqués	1,085'503,000	996'091,000	Fabrikate
Autres marchandises . . .	112'384,000	96'694,000	Andere Waaren
Total	2,073'308,000	1,965'147,000	Total

Ausfuhr aus dem Konsularbezirk Berlin nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika im 2. Quartal 1885. Dieselbe bezifferte sich auf 1'051,693 Dollars gegen 1'361,133 Dollars im 2. Quartal 1884. Das Minus beträgt 309,440 Dollars oder 23 %. Die bedeutendsten Posten entfallen auf wollene und halbwollene Waaren (183,507,20 Dollars), Sammet- und Plüschwaaren (156,868,65 Dollars).

Auswärtiger Handel Oesterreich-Ungarns von 1879—83.
Commerce étranger de l'Autriche-Hongrie de 1879 à 1883.
(Werth in Millionen Silbergulden. — *Valeur en millions de florins d'argent.*)

	Einfuhr *Imp.*	Ausfuhr *Exp.*	Totalhandel *Commerce total*	Totalhandel mit der Schweiz *Comm. total avec la Suisse*
1879	556,6	684,0	1240,6	6,8
1880	613,5	676,0	1289,5	7,8
1881	641,8	731,5	1373,3	7,7
1882	654,2	781,9	1436,1	8,9
1883	624,9	749,9	1374,8	10,0

Den weitaus größten Antheil hat Deutschland mit 850,7 Millionen oder 62 %. — C'est l'Allemagne qui a la plus grande part au commerce étranger de l'Autriche-Hongrie, soit 62 %.

Einfuhr in Rio de Janeiro. Nach *Rio de Janeiro* wurden im I. Halbjahr für 45,659 Contos de Reis Waaren importirt gegen 52,408 C. im I. Halbjahr 1884. Von jener Summe entfallen auf Baumwollwaaren 19,486 C. (I. Semester 1884 26,286 C.), auf Wollwaaren 5180 C. (6942), auf Leinenwaaren 808 C. (856), auf Seidenwaaren 144 (131), auf Modewaaren und fertige Kleider 975 C. (1592). *(Export.)*

Verschiedenes. Schweiz. Bei Anlaß der in *Basel* stattgehabten Bäckerei- und Konditorei-Ausstellung wurde die Gründung eines schweizer. Bäcker- und Konditoren-Vereins beschlossen und die Sektion Basel für zwei Jahre mit der Centralleitung beauftragt. Erste und einzige Aufgabe soll einstweilen die Regulirung des Lehrlings- und Gesellenwesens sein.

— Bei *Felsenau*, Aargau, sind Bohrversuche gemacht worden, um Salz zu entdecken. Die angebohrten Stellen sind wenig versprechend, lassen aber, laut Gutachten von Geologen, auf die Annahme schließen, daß sich unweit denselben reichlichere Lager finden.

— Als Präsident des Preisgerichtes der schweizerischen Kleinviehausstellung in *Solothurn* wird Herr Marti, Verwalter auf Rosegg, funktioniren.

— Von *Zürich* aus geht die Anregung zur Gründung einer Aktiengesellschaft für Viehversicherung. Das Projekt soll schon so weit gediehen sein, daß die Regierung des Kts. Zürich die Betheiligung mit 10,000 Fr. zugesagt habe.

— **Ausland.** Nach der „New-Yorker Handelszeitung" macht sich in den Fabrikgegenden der Vereinigten Staaten von Nordamerika eine successive Abnahme des Schulbesuches bemerkbar, indem die Eltern ihre Kinder mehr und mehr zur Fabrikarbeit anhalten.

— Die *deutschen Walzeisenwerke* stehen im Begriff, eine Konvention in Betreff einer angemessenen Regelung der Produktion abzuschließen. Nach dem den Werken zur Begutachtung eingereichten Vertragsentwurf soll der zu bildende Verband seinen Hauptsitz in Berlin haben und in vier Gruppen, eine rheinisch-westfälische, eine süddeutsche, eine mitteldeutsche und eine ostdeutsche, zerfallen. Jedes Werk soll nach den vom Ausschusse vorläufig getroffenen Festsetzungen ein nach dem Absatze der letzten Jahre zu bestimmendes Produktionsquantum zur Lieferung zugewiesen erhalten und dafür 10 Mark pro Tonne, für etwaigen Mehrabsatz aber 15 Mk. pro Tonne an die Vereinskasse zahlen, welche anderseits für etwaigen Minderabsatz nur 10 Mk. vergütet. Die auf diese Weise eingehenden Beträge, welche sich auf mehrere Millionen jährlich belaufen dürften, sollen zur Verfügung der Generalversammlung stehen und dürften voraussichtlich, wenigstens zum Theil, dazu verwendet werden, ältere Werke anzukaufen und stillzulegen, um der Ueberproduktion zu steuern. *(D. Consulats-Ztg.)*

— Die freie Vereinigung zur Vorbereitung der deutsch-nationalen Gewerbe-Ausstellung im Jahr 1888 hat ein Rundschreiben an alle Industriellen Deutschlands gerichtet, mit der Anfrage, ob die betreffende Firma die Ausstellung für wünschenswerth halte. Dies geschah besonders mit Rücksicht darauf, daß die Reichsregierung ihre Mitwirkung von der Willensäußerung der deutschen Industriellen und Gewerbetreibenden abhängig gemacht hat.

— Nachdem wegen 10 %iger Lohnherabsetzung die Arbeit in den Baumwollestablissements zu Oldham, England, acht Wochen lang eingestellt gewesen war, ließen die Besitzer letzten Montag die Etablissements wieder öffnen in der Hoffnung, die Arbeiter würden sich wieder am Webstuhl einfinden. Dies war indeß nicht der Fall, sondern die Arbeiter verlangen nach wie vor die alten Löhne. Es soll nun der Versuch gemacht werden, die Arbeiter zur Annahme einer Lohnreduktion von wenigstens 5 % zu bewegen.

Divers. Suisse. L'*école d'agriculture* de l'Aurore, à *Cernier* (canton de Neuchâtel), sera inaugurée le 12 octobre prochain.

— Des sondages ont été faits à *Felsenau* (Argovie) pour y rechercher des *gisements de sel.* Les essais n'ont pas donné jusqu'ici des résultats favorables, mais ils laissent supposer, d'après l'opinion des géologues, que des dépôts de sel doivent se trouver non loin de là.

— M. Marti, directeur de l'institut de Rosegg, canton de Soleure, fonctionnera en qualité de président du jury de l'*exposition suisse de menu bétail à Soleure.*

— Un projet de constituer une *société anonyme d'assurance du bétail* vient de surgir à Zurich et paraît rencontrer un accueil favorable. Déjà on annonce la participation du gouvernement du canton de Zurich, pour une somme de 10,000 fr., comme probable.

Rechtsprechung. Die Begebung eines Wechsels, anscheinend eines Waaren- oder Kundenwechsels, welcher von gänzlich vermögenslosen Leuten acceptirt, ausgestellt und girirt worden war, lediglich um dem Begeber Diskontkredit zu verschaffen, unter Verschweigung dieser Thatsache, ist nach einem Urtheil des deutschen Reichsgerichts, III. Strafsenates, vom 25. Juni d. J., als Betrug zu bestrafen, wenn der Diskontirende sich durch den Anschein, daß der Wechsel ein Waaren- oder Kundenwechsel sei, welcher im reellen Handelsverkehr entstanden, hatte täuschen lassen. Der Betrug wird dadurch nicht beseitigt, daß der Begeber die Einlösung des Wechsels beabsichtigt und auch wirklich ausführt.

— Der öffentliche Gesellschafter, welcher die Firma nur kollektiv zu vertreten berechtigt ist, ist nicht befugt, in dieser Eigenschaft die Firma vor Gericht zu vertreten. U. oberst. G.-H. zu Wien v. 17. Februar 1885, öst. Gerichtshalle S. 330.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Eisenbahn Wädensweil-Einsiedeln.

Die Herren Aktionäre der Eisenbahngesellschaft Wädensweil-Einsiedeln werden hiermit zur **ordentlichen Generalversammlung auf Montag den 21. September, Nachmittags 2 Uhr,** in den **Gasthof zum Engel in Wädensweil** eingeladen, behufs Erledigung folgender Geschäfte:

1) Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnungen pro 1884.
2) Erneuerungswahlen:
   a. Von 15 Mitgliedern des Verwaltungsrathes, wovon wenigstens je 4 Mitglieder den Gemeinden Wädensweil und Einsiedeln angehören sollen, sowie des Präsidenten des Verwaltungsrathes.
   b. Von 3 Rechnungsrevisoren und 2 Ersatzmännern.

Die Stimmkarten, welche am Versammlungstage zur freien Fahrt mit der Bahn und zwar mit den bis Nachmittags 2 Uhr in Wädensweil ankommenden und Abends von da abgehenden Zügen berechtigen, sowie Exemplare des Geschäftsberichtes können gegen Vorweisung der Aktien oder Ausweis über den Besitz derselben mit genauem Nummernverzeichniß vom 12. bis 19. September auf dem Bezirksamt **Einsiedeln** und auf dem Bureau der Direktion in **Wädensweil** bezogen werden.

Wädensweil, den 2. September 1885.

Namens des Verwaltungsrathes,
Der Präsident:
B. Gyr-Benziger.

2

The Swiss Milk Co, Gossau.

Die außerordentliche Generalversammlung vom 15. ds. hat die Auflösung der Gesellschaft beschlossen, und werden die allfälligen Gläubiger derselben hiermit aufgefordert, ihre Guthaben im Bureau zu Goßau binnen Monatsfrist anzumelden.

Goßau-St. Gallen, den 16. September 1885. 3

Die Liquidations-Kommission der Swiss Milk Co.

Fohlenweide-Gesellschaft Schaffhausen
in Liquidation.

Schuldenruf.
(Zweite Publikation.)

In Folge Beschlusses des Bezirksgerichtes Schaffhausen vom 2. Juli 1885 ergeht hiemit an alle Diejenigen, welche an die am 9. August 1874 gegründete Fohlenweide-Gesellschaft Schaffhausen in Liquidation aus irgend einem Rechtsgrunde Anforderungen zu machen sich berechtigt glauben, sei es als eigentliche Gläubiger, sei es als Aktionäre dieser Gesellschaft, die Aufforderung, diese ihre Ansprüche bei Vermeidung des Unterganges ihrer Forderungsrechte bis spätestens **den 31. Dezember 1885** bei der Bezirksgerichtskanzlei Schaffhausen schriftlich in Folioformat einzugeben unter Beilage der Original-Forderungstitel.

Schaffhausen, den 4. Juli 1885.

Die Kanzlei des Bezirksgerichts: **R. Tanner.**

Ecole pratique d'agriculture de l'Aurore,
à CERNIER, canton de Neuchâtel.

Cette école, créée par les municipalités du Val-de-Ruz, avec subvention et sous le contrôle de l'Etat de Neuchâtel et de la Confédération, sera inaugurée lundi 12 octobre 1885.

Examens d'admission le samedi précédent à l'école.

La durée des cours est de deux ans. L'institution pourvue d'un nombre suffisant de maîtres pour donner un enseignement complet, s'attachera surtout à former, sur le domaine de l'Aurore, des agriculteurs pratiques.

Prix de la pension fr. 300 par an. Vie de famille.

Pour les inscriptions d'élèves et plus amples renseignements, s'adresser, soit au département cantonal de l'instruction publique à Neuchâtel, soit à M. Paul Evard, directeur de l'école, à Cernier. 3

LA GENEVOISE
Genfer Lebensversicherungs-Gesellschaft
Sitz in Genf: Rue de Hollande 10.

Herren **Verwaltungsrath:**
Aubert, L., eidgen. Oberst a. D., *Président.*
Chenevière, A., ehemaliger Nationalrath, in Firma A. Chenevière & Cie.
Darier-Rey, J., in Firma Darier & Cie.
Galopin, A., » » Galopin frères & Cie.
Humbert, E., » » E. Humbert & Cie.
Lenoir, D., » » Lenoir Poulin & Cie.
Mussard, H., Verwaltungsrath der Handelsbank.
Odier, James, in Firma Lombard, Odier & Cie.
Paccard, C., » » Paccard & Cie.
Soret, L., Professor und Verwaltungsrath der Gasindustrie-Gesellschaft.
Verdier, F., Advokat.

Versicherungen auf Lebensdauer, Gemischte, auf bestimmte Zeitfrist etc.
Aufgeschobene Kapitalien, sofort zu beziehende und aufgeschobene Leibrenten.
Alterspensionskasse. 5

Das **Institut für kaufmännische Informationen und Inkassi** von
W. Schimmelpfeng
Berlin, W., Behrenstr. 47,
ist das größte seiner Art in Deutschland, hat 156 Angestellte und steht zu 25 Vereinen in einem Vertragsverhältniß. 1 Auskunft 3 Mk., 10 : 15 Mk., 25 : 30 Mk., 100 : 100 Mk. (im 20 Pfg. Postverkehr resp. 16, 32, 112 Mark). Jahresbericht franko. 5

REPRESENTATION DANS LES FAILLITES.
BUREAU DE RENSEIGNEMENTS.
GERANCE D'AFFAIRES & D'IMMEUBLES.
LIQUIDATIONS - RECOUVREMENTS
PAUL MENTHA
Chaux-de-Fonds.

Kursblatt des Berner Börsenvereins erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich. Preis jährlich Fr. 7. Abonnemente nehmen alle Postbureaux entgegen

Bei der Expedition des „Schweiz. Handelsamtsblattes" ist zu beziehen:
Handelsregister und Handelsamtsblatt,
Handbuch für Kaufleute u. Registerführer. — Preis: Fr. 1. 50.

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes)* in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce)* à Berne